

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften: Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 70 Pfennige, durch die Post 1 Mark 80 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 82.

Sonnabend, den 14. Oktober 1911.

21. Jahrgang.

Alle fälligen

## Staats- und Gemeindesteuern

Behold, Gem.-Borst.

sind spätestens bis zum 18. d. M. pünktlich zu entrichten.

**Deriliches und Sächsisches.**  
Bretinig. Am Mittwoch nachmittags 1/2 5 Uhr veranstaltete der hiesige Kirchenchor ein geistliches Konzert in der Kirche, dem außer anderen auch die Gruppe Radeberg des sächsischen Kantoren- und Organistenvereins beizuhörte. An dem Konzerte wirkten auch fremde Kräfte mit: Herr Kantor Sandmann nebst Tochter und Herr Otto Senf aus Großröhrsdorf, Herr Kantor Reumuth und Frau Horn aus Hauswalde, Herr Kantor Werm aus Radeberg und Herr Kantor Wolf aus Hählan. Die Darbietungen bestanden in Gesängen geistlicher Lieder und in Orgel-Vorträgen, die samt und sonders höchst eindrucksvoll zu Gehör gebracht wurden, so daß wohl niemand unbefriedigt das Gotteshaus verlassen haben dürfte.

— Genauigkeit bei Abfassung von Geschäftsannoncen. Der Fabrikant Max Sommer in Bauen veröffentlichte in der „Deutschen Sattlerzeitung“ Annoncen, nach denen 38 000 Stück Schulornamente abzugeben seien und forderte zu Bestellungen auf. Daraufhin wurde Strafantrag gegen Sommer zunächst vom Oberlausitzer Sattlerverein und, falls dieser Antrag nicht gültig sein sollte, von zwei Vorstandsmitgliedern persönlich beim Landgericht Bauen wegen unlauteren Wettbewerbs gestellt. Das Gericht stellte fest, daß Sommer die Turnisten nicht in der angegebenen Zahl fertig auf Lager gehabt habe. Damit habe er aber das Publikum, in der Absicht, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen, über die Menge der Vorräte getäuscht. Das Urteil lautete auf eine Geldstrafe von 500 Mark. — S. legte gegen diese Entscheidung Revision beim Reichsgericht ein, in der er Verletzung des formellen wie des materiellen Rechts rügte. Sein Verteidiger führte aus, der Strafantrag sei nicht formgerecht gestellt. Auch sei § 4 des neuen Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zu Unrecht angewendet. Irgendwelche Angaben über einen etwa vorhandenen Lagerbestand enthielten die Annoncen nicht. Sie bezweckten lediglich, die Leistungsfähigkeit des Fabrikanten darzutun. Der höchste Gerichtshof verwarf indessen das Rechtsmittel in Uebereinstimmung mit dem Antrage des Reichsanwalts als unbegründet. Durch den Inhalt der Annonce sei der Anschein erweckt worden, daß die angebotenen Waren vorräthig seien. Damit sei schon der Tatbestand des § 4 gegeben. Nicht darauf komme es an, was der Inserent unter seinem Inserat verstanden wissen wolle, sondern was das Durchschnittspublikum daraus entnehmen müsse. Es sei daher Sache des Inserenten, die Annoncen so abzufassen, daß kein Zweifel über den Inhalt der Ankündigung entstehen könne. — Dieser Standpunkt ist im Interesse der gesicherten Rechtsanwendung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb nur zu billigen. Bedinglich auf diese Weise kann man den Zweck des Gesetzes, den rechten Geschäftsmann gegen unlautere Machinationen der Konkurrenz zu schützen, gerecht werden. (Urteil des Reichsgerichts vom 10. Okt. 1911.)

Hauswalde. Am Mittwoch abend in der 10. Stunde ist in Hartmanns Hof aus der Fleischhandlung von einem bis jetzt noch Unbekannten ein Betrag von ca. 70 Mk. gestohlen worden.

Dresden, 11. Oktober. Die Nachgrabungen im Grundstücke des Mörders Böhlert, der den Rentner Tobi ermordete und den Rest des erbeuteten Geldes in Höhe von 1100 Mk. in seinem Garten verscharrt haben wollte, sind bisher ohne Erfolg geblieben. Man nimmt in maßgebenden Stellen an, daß Böhlert das Geld dort überhaupt nicht vergraben hat.

Dresden, 11. Okt. Das Landgericht verurteilte den Tischler Wilhelm Karl Dreuer aus Gittersee, den mutmaßlichen Mörder des Drochschützlers Winkler, wegen mehrerer in Dresden begangener Einbruchdiebstähle zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis.

Dresden. (Vorausichtlicher Ueberschuß der Internationalen Hygiene-Ausstellung.) Die am 31. v. M. zu Ende gehende Internationale Hygiene-Ausstellung wird mit einem ganz erheblichen Ueberschusse abschließen, der sich nach den vorläufigen Ermittlungen auf mindestens 400 000 Mark belaufen wird. Die Zahl der Besucher wird voraussichtlich noch in dieser Woche die fünfste Million erreichen. Ein derartig günstiges Resultat haben selbst die größten Optimisten nicht erwartet.

Dresden. In der Dreikönigskirche wurde beim Umbau der Turmhalle eine Gruft mit 73 Särgen aufgedeckt, die aus dem Jahre 1709 bis 1799 stammen. Der Fund ist bereits vom Königl. Sächs. Altertumsverein und von Herrn Prof. Dr. Bruck, dem Leiter des Sächsischen Denkmalsarchivs, besichtigt worden.

— „Um die Erbschaft zu sehen“, wanderten zwei etwa 12 Jahre alte Schulknaben von Plauen nach Bausa, das scherzweise der „Mittelpunkt der Welt“ genannt wird. Einer der beiden Jungen hatte gehört, daß die Turner beim letzten Turnfest in Bausa im Rathaus die — Erbschaft geölt hätten. In Bausa begaben sich die Burschen ins Rathaus und baten, man möge ihnen die Erbschaft zeigen. Sie bekamen darauf, das Werk näher zu beschreiben. Um sie nicht ganz zu enttäuschen, mußte man ihnen bedeuten, daß umständehalber eine Besichtigung des Werkes zurzeit nicht möglich sei, und sie auf die Osterferien vertrödelten. Ob die kleinen Forscher bis dahin „helle“ werden?

— Dem Amtsrichter in Rauschan i. E. ist aus seiner Wohnstube ein Sparkassenbuch der Schwarzemberger Sparkasse mit einer Einlage von über 2000 Mark und fünf darin liegenden Hundertmarkscheinen gestohlen worden.

Chemnitz. (Eismord, begangen an eigenen Kinde.) Unter kolossalem Andrang begann am Montag vormittag vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen die 1874 geborene Logisvermieterin Magdalena Martha verw. Boigt geb. Seifert, gegen die sich die schwere Anklage des Eismordes, begangen an eigenen Kinde, richtete; außerdem hat sie sich wegen Fälschung verhängter Sachen, vollendeten und versuchten Betruges zu verantworten. Sieben Sachverständige sind zur Stelle, mehr als 60 Zeugen sind für die nächsten Tage geladen. Da ein Sachverständiger noch nicht zugegen war, beschloß das

Gericht, zunächst nicht in der Nordjagd zu verhandeln, sondern die andern Verbrechen vorweg zu nehmen. Ueber ihre persönlichen Verhältnisse befragt, gab die Angeklagte an, daß sie Witwe ist, zwei Kinder hatte, von denen das eine am 19. Januar 1911 gestorben ist, daß sie ein Vermögen von gegen 7000 Mark besitzt und noch unbestraft ist. Der Anklagebeschluss beschuldigt sie, daß sie am 26. Juni 1910 in betrügerischer Absicht im Hause Andrestraße 45 Wäsche und Kleidungsstücke in Brand gesetzt, daß sie am 28. Juni 1910 dem Vertreter der Versicherungs-Gesellschaft der Wahrheit zuwider angegeben habe, daß durch Unachtsamkeit ihrer Tochter ein Brand entstanden und ihr für 2300 M. Wäsche verbrannt sei, obwohl sie selbst den Brand angelegt hatte, daß sie sich 990 M. Versicherungssumme habe auszahlen lassen, daß sie ihre 13 jährige Tochter Gertha mit Bitterkeul getötet und von den Versicherungsgesellschaften die durch den Tod des Kindes fälligen Versicherungssummen von 10 000 M. und 20 000 M. beansprucht habe mit der Behauptung, das Kind sei durch Unfall zu Tode gekommen. Wegen Verbauchs des Mordes sind die Summen nicht zur Auszahlung gekommen. Die Angeklagte behauptet, in keinem Falle schuldig zu sein. Der Prozeß wird erst noch mehreren Tagen zu Ende geführt werden können.

Dösch, 11. Okt. Die Angehörigen des vermißten Amtsgerichtsrats Grubbe aus Dösch haben eine Belohnung von 300 Mark für dessen Auffindung ausgesetzt. Grubbe ist 1869 in Dösch geboren und wird seit dem 3. Oktober vermißt. Man vermutet, daß ihm ein Unfall zugefallen sei, oder daß er planlos umherirrt.

— Arg vom Unglück verfolgt wird die Familie des Husaren Postler aus Froburg, der durch den Hufschlag eines Pferdes getötet worden ist und in Orzenna unter militärischen Ehren zu Grabe getragen wurde. Ein Bruder von ihm ist ebenfalls während der Militärzeit gestorben, und zwar ist dieser einer Augenentzündung erlegen. Weiter ist eine Schwester im zehnten Jahre von einer Krankheit dahingerafft worden. Der Vater, dem Beruf nach Maschinist, ist kürzlich von einem Nervenschlag gerührt worden, der eine Lähmung hinterlassen hat, die dem bedauernswerten Manne das Sehen erschwert. Ein Sohn trifft in den nächsten Tagen zum Militär ein. Mit Sorge sehen ihn die Eltern gedenken, nachdem ihre beiden anderen Söhne in der Kaiserzeit gestorben sind.

— Ein 15 Jahre alter Schreiber in Leipzig hatte den Auftrag, 2000 Mk. bei der Post einzuzahlen. Bei seiner Rückkehr erzählte der Bursche, daß ihm ein Unbekannter Pfeffer in die Augen gestreut und mit einem Revolver bedroht hätte. Der Unbekannte hätte ihm dann den Geldbetrag entziffen. Natürlich stellte sich aber heraus, daß der Bursche das Märchen erdichtet hatte, denn das Geld — 2 Tausendmarknoten — wurden im Futter des Postensackens vorgefunden.

Schöngel bei Leipzig. (Im Streit erlösen.) Anlässlich eines Tanzvergnügens von Landarbeitern im Gasthof „Zur grünen Aue“

entspann sich nachts gegen 1 Uhr zwischen dem Bergmann Krämer und dem Schlosser Paul Treffel ein Streit, in dessen Verlauf Krämer mit einem Taschenmesser auf dem Tisfel einfiel und ihn an der rechten Schläfe verwundete. Die Verletzung war so schwer, daß der Tod alsbald eintrat. Die Leiche wurde beschlagnahmt, der Täter verhaftet. Krämer ist sonst als ruhiger Mann bekannt, er ist verheiratet und Vater von 7 Kindern.

Kirchennachrichten von Bretinig.  
18. Sonntag n. Trinitatis: 8 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Apostelgeschichte 19, 23—40. Thema: Revolutionärer Geist und heiliger Geist.

Kollekte für den Allgemeinen Kirchenfonds.  
11 Uhr: Vorbereitungsgottesdienst für die diesjährigen Konfirmanden. Dazu sind vor allem die Eltern, Boten und Angehörigen derselben herzlich eingeladen.

Freitag, den 20. Oktober nachm. 5 Uhr: **Wochensommunion.**  
Geboren: v. leb. Dienstmädchen Anna Rosa Dösch ein Sohn; v. Wirtschaftsbefizer und Viehhändler Karl Max Böhm ein Sohn.

Getraut: Kurt Heinrich Karl, Sohn d. Fleischer und Viehhändlers Alfred Kurt Böhm.

Getraut: Geschirrführer Ernst Paul Kretschel mit Emma Mariha Wäbe.

**Ev.-luth. Jünglingsverein:** Sonntag abend 8 Uhr: Versammlung im Anker: Verteilung der Rollen für den nächsten Familienabend. Bitte, vollständig erscheinen.

**Ev.-luth. Jungfrauenverein:** Mittwoch den 18. Oktober abend 8 Uhr: Versammlung in der Rose.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.  
Geburten: Albrecht Otto, S. d. Stationsarb. Paul Otto Steinbach Nr. 134 b. — Willt Fritz, S. d. Fabrikarb. Edwin Max Heinrich Nr. 125 c. — Meta Marianna, T. d. Fabrikarb. Ernst Max Schöne Nr. 57 f. Aufgebote: Zimmerer Ernst Emil König Nr. 142 c mit Olga Hulda Schäfer Nr. 134 n. — Banarbeiter Max Bruno Paul Nr. 337 mit Anna Lina Diebel Nr. 19 b. — Böttcher Max Georg Wolf, Dresden-Cotta, mit Erna Helene Schurig Nr. 270 f. Sterbefälle: Clara Hulda Jraas geb. Guhr Nr. 186 b, 39 J. 1 M. 9 T. alt. — Johanne Auguste Hädler geb. Wäplich Nr. 302 p, 65 J. 1 M. 29 T. alt. — Emilie Auguste Hans geb. Philipp Nr. 268, 79 J. 6 M. 4 T. alt. — Friedrich Bernhard Rütche Nr. 19, 45 J. 11 M. 14 T. alt. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.

**Marktpreise zu Ramenz**  
am 12. Oktober 1911.

Korn		Weizen		Gerste		Hefe neuer		Hefe alter		Dörr	
50 Rilo	M. P.	50 Rilo	M. P.	50 Rilo	M. P.	50 Rilo	M. P.	50 Rilo	M. P.	50 Rilo	M. P.
9	—	8 80	—	8 80	—	11 50	—	11 50	—	17	—
9 90	—	9 00	—	9 00	—	9 50	—	9 50	—	16	—
10	—	9 80	—	9 80	—	11 50	—	11 50	—	17	—
10 50	—	10 50	—	10 50	—	11 50	—	11 50	—	17	—
11 50	—	11 50	—	11 50	—	11 50	—	11 50	—	17	—
17	—	17	—	17	—	17	—	17	—	17	—

50 Rilo 5 —  
1200 Pfd. 32 —  
100 Liter 3 40  
1 K. niedrig. 3 20  
Erdbeeren 50 Rilo — —  
Karto-feln 50 Rilo 4 20

50 Rilo 5 —  
1200 Pfd. 32 —  
100 Liter 3 40  
1 K. niedrig. 3 20  
Erdbeeren 50 Rilo — —  
Karto-feln 50 Rilo 4 20

50 Rilo 5 —  
1200 Pfd. 32 —  
100 Liter 3 40  
1 K. niedrig. 3 20  
Erdbeeren 50 Rilo — —  
Karto-feln 50 Rilo 4 20

50 Rilo 5 —  
1200 Pfd. 32 —  
100 Liter 3 40  
1 K. niedrig. 3 20  
Erdbeeren 50 Rilo — —  
Karto-feln 50 Rilo 4 20

50 Rilo 5 —  
1200 Pfd. 32 —  
100 Liter 3 40  
1 K. niedrig. 3 20  
Erdbeeren 50 Rilo — —  
Karto-feln 50 Rilo 4 20

50 Rilo 5 —  
1200 Pfd. 32 —  
100 Liter 3 40  
1 K. niedrig. 3 20  
Erdbeeren 50 Rilo — —  
Karto-feln 50 Rilo 4 20

50 Rilo 5 —  
1200 Pfd. 32 —  
100 Liter 3 40  
1 K. niedrig. 3 20  
Erdbeeren 50 Rilo — —  
Karto-feln 50 Rilo 4 20

50 Rilo 5 —  
1200 Pfd. 32 —  
100 Liter 3 40  
1 K. niedrig. 3 20  
Erdbeeren 50 Rilo — —  
Karto-feln 50 Rilo 4 20

50 Rilo 5 —  
1200 Pfd. 32 —  
100 Liter 3 40  
1 K. niedrig. 3 20  
Erdbeeren 50 Rilo — —  
Karto-feln 50 Rilo 4 20

50 Rilo 5 —  
1200 Pfd. 32 —  
100 Liter 3 40  
1 K. niedrig. 3 20  
Erdbeeren 50 Rilo — —  
Karto-feln 50 Rilo 4 20

50 Rilo 5 —  
1200 Pfd. 32 —  
100 Liter 3 40  
1 K. niedrig. 3 20  
Erdbeeren 50 Rilo — —  
Karto-feln 50 Rilo 4 20

50 Rilo 5 —  
1200 Pfd. 32 —  
100 Liter 3 40  
1 K. niedrig. 3 20  
Erdbeeren 50 Rilo — —  
Karto-feln 50 Rilo 4 20